

STILLHALTERGESCHÄFT MIT GEDECKTER KAUFOPTION (SHORT-CALL)

*) Bitte beachten Sie, dass die in diesem Bogen besprochenen Angaben keine Kaufempfehlung oder sonstige Aufforderung zum Handeln darstellen. Konkrete Angaben zu Wertpapieren, Aktien oder Optionen sind als Beispiel zu behandeln und sind keine Investmentempfehlungen. Es gelten unsere Nutzungsbedingungen unter <http://www.agora-direct.com>

Vorbemerkungen:

Damit Sie beurteilen können, ob diese Strategie* für Sie geeignet ist oder nicht, ist es zwingend notwendig, nachfolgende Erläuterungen *vollständig* zu lesen.

Über viele Strategien und Börsenprodukte werden nicht selten absurd anmutende Gewinne prophezeit. Eine ganze Industrie, bspw. für Optionsscheine und Zertifikate, beschäftigt sich mit gigantischen Gewinnversprechen. In vielen Fällen treten jedoch die damit verbundenen hohen Risiken ein und das Anlegergeld ist unwiderruflich verloren. Diese Risiken werden, wenn überhaupt, durch die Anbieter, sagen wir mal, sehr sachlich abgehandelt.

Mit der nachfolgenden Strategie erhalten Sie das Werkzeug und den Handelszugang, den Profis schon lange nutzen.

Das Wort Stillhalter beschreibt schon den deutlichen Unterschied zu anderen Strategien. Hier ist mehr passives, überlegtes Verhalten gefragt.

Zunächst einige Erläuterungen zu folgenden Begriffen

Begriffserklärung:

Call: Kaufoption

Option: Wahlrecht (Vorkaufsrecht, Bezugsrecht)

Call-Option: Das Recht, ein Produkt zeitlich befristet, zu einem festen Preis zu kaufen. Das heißt, wer dieses Wahlrecht (Call-Option) gekauft hat und somit besitzt, kann sich entscheiden, ob er das Recht ausübt oder nicht. Eine Verpflichtung besteht nicht. Der Inhaber des Wahlrechtes hat somit die freie Entscheidung die Call-Option auszuüben, sprich das Produkt zu kaufen oder das Recht verfallen zu lassen.

Basiswert: Ein Wahlrecht bezieht sich immer auf ein bestimmtes Produkt, z.B. auf eine bestimmte Aktie. Diese bestimmte Aktie ist der Basiswert. Ein Basiswert kann aber auch eine Währung oder ein Rohstoff sein.

Basispreis: Der Basispreis ist der feste Preis zu dem der Inhaber des Wahlrechtes (Call-Option) die Aktie kaufen kann. Der Basispreis wird auch als „Bezugspreis“, „Strike-Price“ oder „Ausgabepreis“ bezeichnet.

Optionspreis: Der Optionspreis, auch Optionsprämie genannt, ist der Preis, den der Käufer des Wahlrechtes (Call-Option) bezahlen muss, um überhaupt ein Wahlrecht (Call-Option) zu besitzen. Der Optionspreis muss, wie auch bei einem Aktienkauf, sofort bezahlt werden. Der vom Käufer bezahlte Preis wird dem Verkäufer der Call-Option sofort gutgeschrieben.

Kurzbeschreibung: Stillhalter einer gedeckten Call-Option (Short-Call)

Der Besitzer einer Call-Option (eines Wahlrechtes) erhält beim Verkauf der Call-Option sofort den Optionspreis (die Optionsprämie) auf sein Depot gutgeschrieben. Beim Verkauf verpflichtet er sich, den Basiswert, z.B. die Aktie zu dem festgelegten Basispreis auf Verlangen des Käufers zu verkaufen.

Sicherer zusätzlicher Gewinn durch Call-Optionen als Stillhalter

Aktienbesitzer gehen in der Regel von steigenden Kursen aus, um darüber Gewinne zu erzielen. Dies kann eintreten oder nicht. Auch die jährlichen Dividenden sind eine Ertragseinkunft. Nur wenigen Anlegern ist es bei Ihren Banken und Brokern möglich, eine wahrlich sichere Gewinnquelle für ihre Aktien anzuzapfen, nämlich den Handel mit gedeckten Optionen. Diese sichere Geldquelle haben die Banken offensichtlich für sich reserviert und somit durch den Besitz von Aktien und den Verkauf der dazugehörigen Call-Optionen als Stillhalter, die Optionsprämien zusätzlich verdienen.

Hier folgt nun der praktische Ablauf an Hand eines real gehandelten Beispiels*:

Abrechnung eines Stillhaltergeschäfts mit dem Verkauf einer Call-Option

Auf dem Depot befinden sich 5.000 EUR in Bar.

*] Bitte beachten Sie, dass die in diesem Bogen besprochenen Angaben keine Kaufempfehlung oder sonstige Aufforderung zum Handeln darstellen. Konkrete Angaben zu Wertpapieren, Aktien oder Optionen sind als Beispiel zu behandeln und sind keine Investmentempfehlungen. Es gelten unsere Nutzungsbedingungen unter <http://www.agora-direct.com>

1. Zuerst kaufen wir den Basiswert, in unserem Fall die Aktie der Deutschen Bank AG, über eine Börse.
2. Warum diese Aktie? Unserer Erfahrung nach stellt der Kauf einer Aktie der Deutschen Bank AG eine konservative Geldanlage* dar. Wir gehen von einem fortlaufenden stabilen Aktienkurs aus, der zwar Schwankungen unterliegt, langfristig jedoch steigend ist.

Es folgt nun der Aktienkauf:

Datum	Aktion Produkt	Stückzahl	Preis Einzelaktie	Gesamtpreis	Handelsgebühren	Gesamtkosten
23.07.2009 12:42:00 Uhr	Kauf Aktie Deutsche Bank AG (Kürzel DBK)	+100	49,21 EUR	4.921,00 EUR	7,00 EUR	4.928,00 EUR

3. Wir verfügen nun über 100 Aktien der Deutschen Bank AG und einem restlichen Barbetrag von noch 72,00 EUR.
4. Als nächster Schritt folgt nun der Verkauf der Call-Optionen. Wir verpflichten uns, die soeben erworbenen 100 Aktien der Deutschen Bank AG zu einem genau festgelegten Termin und genau festgelegten höheren Aktienkurs zu verkaufen.

In unserem Fall:

Auslauf oder Verfallstermin der Call Option: 18.09.2009 um 17:30 Uhr
(solche Termine sind an der Börse standardisiert, unten mehr dazu)

Verkaufspreis, zu dem wir bereit sind, unsere Aktien zu verkaufen: 52,00 EUR je Deutsche Bank AG Aktie.

Dies wäre ein Gewinn von 5,35%, alle Ordergebühren schon in Abzug gebracht. *(Dieser Verkaufspreis ist frei wählbar, unten mehr dazu)*

Es folgt nun der Optionsverkauf:

Datum	Aktion Produkt	Stückzahl	Einzelpreis Option	Gesamtpreis Call-Option	Handelsgebühren	Nettoertrag Gesamt
23.07.2009 12:43:15 Uhr	Verkauf: DBK Call52 SEP.09	-1	2,20 EUR	220 EUR	2,90 EUR	217,10 EUR

5. Wir verfügen nun über 100 Aktien der Deutschen Bank AG, wir haben ein Lieferversprechen über 100 Aktien der Deutschen Bank AG zu 52,00 EUR bis zum 18.09.2009 abgegeben, und einen restlichen Barbetrag von 289,10 EUR (72,00 EUR + 217,10 EUR Optionsprämie vom Verkauf der Call Option).

Kurze Erinnerung:

Der Besitzer einer Call-Option (eines Wahlrechts) erhält beim Verkauf der Call-Option sofort den Optionspreis (die Optionsprämie) auf sein Depot gutgeschrieben. Beim Verkauf verpflichtet er sich, den Basiswert, z.B. die Aktie zu dem festgelegten Basispreis auf Verlangen des Käufers zu verkaufen.

Ab jetzt heißt es Füße stillhalten und abwarten – daher auch der Begriff Stillhalter. Diese Zeit nutzen wir um einige immer wiederkehrende Fragen zu beantworten.

Erläuterung:

Die sofortige Bar-Einnahme aus dem Verkauf einer Call-Option verbleibt immer vollständig beim Verkäufer der Call-Option. Zwingende Voraussetzung ist, dass der Verkäufer auch die betreffende Aktie besitzt, dies nennt man auch „gedeckte Call-Option“. Dies ist der sichere Bargewinn des Stillhaltergeschäftes, unabhängig ob der Basiswert, also die Aktie, im Kurs steigt oder fällt.

Verfallstermin:

Damit diese Geschäfte übersichtlich bleiben und von der Börse sinnvoll überwacht und koordiniert werden können, haben die Terminbörsen, wie z.B. die Eurex in Frankfurt oder die Optionsbörse in Chicago (CBOE) und andere Terminbörsen der Welt einige Standards.

Die drei wichtigsten Regeln für den Handel:

- a. Abrechnungen von Optionen erfolgen am 3. Freitag eines Monats.
- b. Eine einzelne Option ist nicht handelbar, sondern, aus Kostengründen, zu einem Kontrakt von jeweils 100 Optionen zusammengefasst. Daher ist es auch notwendig, 100 Aktien zu kaufen.
- c. Sonderfälle: zu a. und b. gibt es auch immer Sonderfälle. Diese Ausnahmen können bei uns oder auf der Internetseite der Börsen in Erfahrung gebracht werden.

Wir haben hier bei diesem o.g. Geschäft den Termin (SEP. 09) so gewählt, dass wir nicht lange an eine Lieferverpflichtung (an die Stillhalterposition) gebunden sind und wir dennoch einen optimalen Optionsgewinn erzielen. Ziel sollte es sein, sich immer nur auf einen Monat festzulegen, dies sichert eine ausreichende Flexibilität.

Basispreis – Verkaufspreis der Aktie:

Diesen wählen wir so, als würden wir auch dazu bereit sein, die Aktien direkt zu verkaufen, wenn ein moderater und durchaus realistischer Kursgewinn für den gewählten Zeitraum erzielbar ist.

Kurz gesagt, ein Kursgewinn von 2,64 EUR oder 5,35% (Handelsgebühren sind abgezogen) sind in zwei Monaten ein in jeglicher Hinsicht ordentlicher, zu realisierender Gewinn. Es bleibt trotzdem eine Ergebniserwartung, von der wir nicht wissen, ob sie eintritt oder nicht.

Abgeltungssteuer:

Für alle Kunden, insbesondere für Kunden aus Deutschland, bedeutet ein von uns angebotenes Depot, dass vom Kundenkonto keine Abgeltungssteuer oder sonstige national geforderten Abgaben abgeführt werden. Alle eingehenden Gewinne verbleiben zu 100% auf Ihrem Depot. Jeder Kunde erhält auf Wunsch eine Jahreskontoaufstellung. Mit dieser Aufstellung kann jeder Kontoinhaber seiner jeweiligen nationalen Steuerverwaltung die notwendigen Erklärungen und Nachweise vorlegen.

Handelsgebühren:

Für dieses Geschäft werden beim Aktienkauf und dem Verkauf der Call-Option jeweils Ordergebühren fällig. Dieses Geschäft wird von nur sehr wenigen Banken und Brokern überhaupt ermöglicht. Jene, die es anbieten bzw. nur ausgesuchten Kunden erlauben, verlangen zuweilen exorbitant hohe und nicht nachvollziehbare Gebühren. Also, ein Vergleich lohnt.

Hier zum Vergleich eine Gebührenübersicht zu unserem o.g. Handelsbeispiel, wobei von uns nicht garantiert werden kann, dass jene Banken/Broker, die Optionshandel prinzipiell zulassen auch ihren Kunden Stillhalterpositionen zugestehen.

Produkt Stückzahl	AGORA direct	comdirect	Consors	maxblue (Deutsche Bank)	Onvista	DAB bank	S-Broker
Kauf Aktie Deutsche Bank AG 100 Stück zu 49,21 EUR	7,00 EUR	17,22 EUR	18,22 EUR	13,82 EUR	17,32 EUR	18,77 EUR	18,22x EUR
Verkauf DBK Call 52 SEP.09	2,90 EUR	19,00	19,50 EUR	77,20 EUR	12,50 EUR	16,50 EUR	nicht möglich

Stand: März 2010

Es gibt natürlich noch weitere Anbieter. In vielen Fällen ist jedoch der Optionshandel nicht möglich, geschweige denn Stillhalterpositionen.

Nun zurück zu unserem Fallbeispiel:

6. Zwischenabrechnung vom 23.07.2009 zum Handelsende um 12:45 Uhr

Datum	Produkt / Stückzahl	Ergebnisübersicht in EUR
23.07.2009 - 12:42:00 Uhr	Gesamtbarausgabe für den Kauf der 100 DBK-Aktien	4.928,00
23.07.2009 - 12:42:30 Uhr	verbleibendes Barvermögen	72,00
23.07.2009 - 12:43:15 Uhr	Gesamtbareinnahme Verkauf: DBK Call 52 SEP.09	217,10
23.07.2009 - 12:45:00 Uhr	Gesamtdepotwert nach Abschluss der Transaktionen	5.217,10

7. Nun tritt die Situation ein, die dem Geschäft den Namen „Stillhaltergeschäft“ gibt. Wir halten still bis zum Verfallstag, dem 18. September 2009

8. Wir machen nun einen Zeitsprung zum 18. September 2009 17:30:00 Uhr – Börsenschluss für die Xetra Börse in Frankfurt und die Terminbörse EUREX.

Der Kurs der Aktie der Deutschen Bank AG endet bei: 52,00 EUR

Der Kurs der Option ist um 17:30:01 Uhr bei: 0,00 EUR

(dies ist zwangsläufig so, da diese Option nicht mehr gehandelt wird)

Dies führte nun zu folgendem Szenario: Der damalige Käufer der Call-Option hat sein Recht auf Lieferung zu 52,00 EUR je Aktie der Deutschen Bank AG ausgeübt.

Datum	Produkt / Stückzahl	Ergebnisübersicht in EUR
18.09.2009 - 17:30:01 Uhr	Lieferung der 100 DBK-Aktien zu je 52,00 EUR	5.200,00
18.09.2009 - 17:30:01 Uhr	auf dem Depot bestehendes Barvermögen	289,10
18.09.2009 - 17:30:01 Uhr	Verfall der DBK Call 52 SEP.09	00,00
18.09.2009 - 17:30:01 Uhr	Barvermögen	5.489,10

Folgendes Szenario am 16.10.2010

Der Käufer der Call-Option hat sein Recht auf Lieferung zu 54,00 EUR je Aktie der Deutschen Bank AG ausgeübt.

Datum	Produkt / Stückzahl	Ergebnisübersicht in EUR
16.10.2009 - 17:30:01 Uhr	Lieferung der 100 DBK-Aktien zu je 54,00 EUR	5.400,00
16.10.2009 - 17:30:01 Uhr	auf dem Depot bestehendes Barvermögen	385,40
16.10.2009 - 17:30:01 Uhr	Verfall der DBK Call 52 SEP.09	00,00
16.10.2009 - 17:30:01 Uhr	Barvermögen	5.785,40

Nun die nächste Runde für November:

Auf dem Depot befinden sich 5.785,40 EUR in Bar.

13. Es folgt nun erneut ein Aktienkauf:

Datum	Aktion Produkt	Stückzahl	Preis Einzelaktie	Gesamtpreis	Handelsgebühren	Gesamtkosten
21.10.2009 11:19:11 Uhr	Kauf Aktie Deutsche Bank AG (Kürzel DBK)	+100 EUR	53,82 EUR	5.382,00 EUR	7,53 EUR	5.389,53 EUR

14. Wir verfügen nun über 100 Aktien der Deutschen Bank AG und einem restlichen Barbetrag von **395,87 EUR**.

15. Wieder ein Verkauf einer Call-Option Verfallstermin der Option: 20.11.2009 um 17:30 Uhr
Verkaufspreis, zu dem wir bereit sind die Aktien zu verkaufen: 56,00 EUR je Deutsche Bank AG – Aktie

Es folgt nun der Optionsverkauf:

Datum	Aktion Produkt	Stückzahl	Einzelpreis Option	Gesamtpreis Call-Option	Handelsgebühren	Nettoertrag Gesamt
21.10.2009 11:20:26 Uhr	Verkauf: DBK Call 56 NOV.09	-1	1,34 EUR	134 EUR	2,90 EUR	131,10 EUR

16. Wir verfügen nun wieder über 100 Aktien der Deutschen Bank AG, wir haben ein Lieferversprechen über 100 Aktien der Deutschen Bank AG zu 56,00 EUR bis zum 20.11.2009 abgegeben, und einem restlichen Barbetrag von **526,97 EUR**.

Nun wieder **stillhalten**

Folgendes Szenario am 20. 11. 2010

Der Käufer der Call-Option hat sein Recht auf Lieferung zu 56,00 EUR je Aktie der Deutschen Bank AG **nicht** ausgeübt.

Datum	Produkt / Stückzahl	Ergebnisübersicht in EUR
20.11.2009 - 17:30:01 Uhr	auf dem Depot bestehendes Barvermögen	526,97
20.11.2009 - 17:30:01 Uhr	Verfall der DBK Call 52 SEP.09	00,00
20.11.2009 - 17:30:01 Uhr	Barvermögen	526,97

Im Depot befinden sich weiterhin 100 Aktien der Deutschen Bank AG.

Nun wird es interessant, die Aktie ist auf 49,06 EUR gefallen.

Auf dem Depot befinden sich 526,97 EUR in Bar.

17. Es folgt nun **kein** Aktienkauf da die Aktien nicht geliefert werden mussten

Datum	Aktion Produkt	Stückzahl	Preis Einzelaktie	Gesamtpreis
24.11.2009 17:30:01 Uhr	Kauf Aktie Deutsche Bank AG (Kürzel DBK)	+100	49,98 EUR	4.980,00 EUR

18. Wir verfügen weiterhin über 100 Aktien der Deutschen Bank AG und einem restlichen Barbetrag von nun inzwischen bereits 526,97 EUR.

19. **Wir verkaufen wieder eine Call-Option:** Verfallstermin der Option: 18.12. 2009 um 17:30 Uhr

Verkaufspreis, zu dem wir bereit sind die Aktien zu verkaufen:

54,00 EUR je Deutsche Bank AG – Aktie

Es folgt nun der Optionsverkauf:

Datum	Aktion Produkt	Stückzahl	Einzelpreis Option	Gesamtpreis Call-Option	Handelsgebühren	Nettoertrag Gesamt
24.11.2009 16:39:17 Uhr	Verkauf: DBK Call 54 DEZ.09	-1	0,63 EUR	63 EUR	2,90 EUR	60,10 EUR

20. Wir verfügen noch immer über 100 Aktien der Deutschen Bank AG, wir haben ein Lieferversprechen über 100 Aktien der Deutschen Bank AG zu 54,00 EUR bis zum 18.12.2009 abgegeben, und einem restlichen Barbetrag von **587,07 EUR**.

21. Am 18.12.2009 zum Börsenschluss hat die Aktie einen Kurs von 49,90 EUR, d.h. die Aktien mussten **nicht** geliefert werden. Auf Grund der anstehenden Feiertage hat der Händler erst den Handel am 05. Januar 2010 wieder aufgenommen.

Nun wieder **stillhalten**

22. Aktuelle Zusammenfassung Stand: 05. Januar 2010:

- Im Depot befinden sich 100 Aktien der Deutschen Bank AG zu 51,36 EUR und
- Inzwischen in bar 587,07 EUR verdiente Netto-Optionsprämien

23. Es folgt nun der Optionsverkauf:

Datum	Aktion Produkt	Stückzahl	Einzelpreis Option	Gesamtpreis Call-Option	Handelsgebühren	Nettoertrag Gesamt
05.01.2010 10:38:18 Uhr	Verkauf: DBK Call 53 Jan.10	-1	0,45 EUR	45 EUR	2,90 EUR	42,10 EUR

24. Wir verfügen immer über 100 Aktien der Deutschen Bank AG, wir haben ein Lieferversprechen über 100 Aktien der Deutschen Bank AG zu 53,00 EUR bis zum 15.01.2010 abgegeben, und einem restlichen Barbetrag von **629,17 EUR**.

25. Am 15.01.2010 zum Börsenschluss hat die Aktie einen Kurs von 48,50 EUR, d.h. die Aktien mussten **nicht** geliefert werden.

Nun wieder **stillhalten**

26. Aktuelle Zusammenfassung Stand: 19. Januar 2010:

- Im Depot befinden sich 100 Aktien der Deutschen Bank AG zu 49,21 EUR und
- inzwischen in bar 629,17 EUR verdiente Netto-Optionsprämien

27. Es folgt nun der Optionsverkauf:

Datum	Aktion Produkt	Stückzahl	Einzelpreis Option	Gesamtpreis Call-Option	Handelsgebühren	Nettoertrag Gesamt
19.01.2010 11:11:23 Uhr	Verkauf: DBK Call 53 FEB.10	-1	0,54 EUR	54 EUR	2,90 EUR	51,10 EUR

28. Wir verfügen immer über 100 Aktien der Deutschen Bank AG, wir haben ein Lieferversprechen über 100 Aktien der Deutschen Bank AG zu 53,00 EUR bis zum 19.02.2010 abgegeben, und einem restlichen Barbetrag von **680,27 EUR**.

29. Am 19.02.2010 zum Börsenschluss hat die Aktie einen Kurs von 47,91 EUR, d.h. die Aktien mussten **nicht** geliefert werden.

Nun wieder **stillhalten**

30. Aktuelle Zusammenfassung Stand: 22. Februar 2010:

- Im Depot befinden sich 100 Aktien der Deutschen Bank AG zu 47,77 EUR und
- inzwischen in bar 680,27 EUR verdiente Netto-Optionsprämien

31. Es folgt nun der Optionsverkauf:

Datum	Aktion Produkt	Stückzahl	Einzelpreis Option	Gesamtpreis Call-Option	Handelsgebühren	Nettoertrag Gesamt
22.02.2010 09:55:38 Uhr	Verkauf: DBK Call 54 MAR.10	-1	0,27 EUR	27 EUR	2,90 EUR	24,10 EUR

32. Wir verfügen über 100 Aktien der Deutschen Bank AG, wir haben ein Lieferversprechen über 100 Aktien der Deutschen Bank AG zu 54,00 EUR bis zum 19.03.2010 abgegeben, und einem restlichen Barbetrag von **704,34 EUR**.

33. Am 19.03.2010 zum Börsenschluss hat die Aktie einen Kurs von 54,01 EUR, d.h. die Aktien **mussten geliefert werden**.

34. Es folgt nun die Abrechnung des Aktienverkaufs, wegen der Lieferungspflicht:

Datum	Aktion Produkt	Stückzahl	Preis Einzelaktie	Gesamtpreis	Handels-gebühren	Gesamtkosten
19.03.2010 22:00:00 Uhr	Verkauf Aktie Deutsche Bank AG (DBK)	-100	54,00 EUR	5.400,00 EUR	7,56 EUR	5.392,44 EUR

Daraus folgt nun der Aufbau einer vollständig neuen Position, um wieder **stillhalten zu können**.

35. Aktuelle Zusammenfassung Stand: 22.03.2010:

Im Depot befinden sich in bar 6.096,78 EUR verdiente Netto-Optionsprämien + Aktienlieferung

Es folgt der direkte **Wiedereinstieg in eine Aktienposition**.

Datum	Aktion Produkt	Stückzahl	Preis Einzelaktie	Gesamtpreis	Handels-gebühren	Gesamtkosten
22.03.2010 10:10:15 Uhr	Kauf Aktie Deutsche Bank AG (DBK)	+100	53,66 EUR	5.366,00 EUR	7,51 EUR	5.373,51 EUR

Zwischenabrechnung

- Im Depot befinden sich 100 Aktien der Deutschen Bank AG zu 53,66 EUR und
- inzwischen in bar 723,27 EUR verdiente Netto-Optionsprämien + kleiner Gewinn durch den günstigeren Kauf der Aktien.

36. Es folgt nun der Optionsverkauf:

Datum	Aktion Produkt	Stückzahl	Einzelpreis Option	Gesamtpreis Call-Option	Handels-gebühren	Nettoertrag Gesamt
22.03.2010 10:13:10 Uhr	Verkauf: DBK Call 56 APR.10	-1	0,78 EUR	78 EUR	2,90 EUR	75,10 EUR

37. Wir verfügen wieder über 100 Aktien der Deutschen Bank AG, wir haben ein Lieferversprechen über 100 Aktien der Deutschen Bank AG zu 56,00 EUR bis zum 16.04.2010 abgegeben und einen restlichen Barbetrag von **798,37 EUR**.

38. Am 16.04.2010 zum Börsenschluss hat die Aktie einen Kurs von 55,99 EUR, d.h. die Aktien mussten **nicht** geliefert werden.

Nun wieder **stillhalten**

39. Aktuelle Zusammenfassung Stand: 19. April 2010:

- Im Depot befinden sich 100 Aktien der Deutschen Bank AG zu 54,56 EUR und
- inzwischen in bar 798,37 EUR verdiente Netto-Optionsprämien

40. Es folgt nun der Optionsverkauf:

Datum	Aktion Produkt	Stückzahl	Einzelpreis Option	Gesamtpreis Call-Option	Handels-gebühren	Nettoertrag Gesamt
22.04.2010 09:16:34 Uhr	Verkauf: DBK Call 56 MAI 10	-1	2,02 EUR	202 EUR	2,90 EUR	199,10 EUR

41. Wir verfügen über 100 Aktien der Deutschen Bank AG, wir haben ein Lieferversprechen über 100 Aktien der Deutschen Bank AG zu 56,00 EUR bis zum 21.05.2010 abgegeben, und einem restlichen Barbetrag von **997,47 EUR**.

42. Am 21.05.2010 zum Börsenschluss hat die Aktie einen Kurs von 47,99 EUR, d.h. die Aktien **mussten nicht geliefert werden**.

Nun wieder **stillhalten**

43. Aktuelle Zusammenfassung Stand: 26. Mai 2010:

- a. Im Depot befinden sich 100 Aktien der Deutschen Bank AG zu 47,205 EUR und
- b. inzwischen in bar 997,47 EUR verdiente Netto-Optionsprämien

44. Es folgt nun der Optionsverkauf:

Datum	Aktion Produkt	Stückzahl	Einzelpreis Option	Gesamtpreis Call-Option	Handels-gebühren	Nettoertrag Gesamt
26.05.2010 09:48:33 Uhr	Verkauf: DBK Call 54 Juni 10	-1	0,21 EUR	21 EUR	2,90 EUR	18,10 EUR

45. Wir verfügen über 100 Aktien der Deutschen Bank AG, wir haben ein Lieferversprechen über 100 Aktien der Deutschen Bank AG zu 54,00 EUR bis zum 18.06.2010 abgegeben und einen restlichen Barbetrag von **1015,57 EUR**.

Vergleichen wir nun einmal die Situation zum 23.07.2009.

Der Aktienkurs der Deutschen Bank AG liegt am 23.07.2009 bei: 49,21 EUR (17:30:01)

Der Aktienkurs der Deutschen Bank AG liegt am 04.06.2010 bei: 48,91 EUR (09:31:01)

Dies könnte den Eindruck vermitteln, dass beim Kurs nicht viel geschehen ist. Aber wenn wir uns die Kursentwicklung während dieses Zeitraumes ansehen, erkennen wir, dass die Aktie nicht unerheblich geschwankt ist. Von einem Tief am 08. Februar 2010 (42,31 EUR) bis zu einem Hoch am 19. April 2010 (60,55 EUR). Wir können mit relativer Sicherheit sagen, dass wenn wir aktiv Aktien, wie die meisten privaten Marktteilnehmer, gehandelt hätten, auch immer nur den annähernd optimalen Kauf- und Verkaufspunkt getroffen hätten? Dies kann sich nur jeder selbst ehrlich beantworten.

Aus diesem passiven Stillhaltergeschäft ist ein nicht unerheblicher Barbestand von 1.015,57 EUR erwachsen oder anders ausgedrückt, von ehemals 5.000 EUR Kapitaleinsatz ist ein Bargewinn von 20,31% in weniger als einem Jahr erwachsen. Dies alles bei einem deutlich geringeren Risiko, als bei einer reinen konservativ langfristigen Aktienanlage.

Natürlich gehört zur Ehrlichkeit auch die Einbeziehung des aktuellen Kurses zum jetzigen Zeitpunkt:

Das Depot sieht, zum 04. Juni 2010 wie folgt aus:

Aktienwert: 4.891,00 EUR

Bargeld: 1.015,57 EUR

Gesamt: 5.906,57 EUR

*(dies entspricht einem Nettogewinn von 18,13 % in 10,5 Monaten oder einem **durchschnittl. Monatsgewinn von 1,73 %.**)*

Wir nehmen nur in kontinuierlicher Wiederholung von Monat zu Monat die Optionsprämien in bar ein. Dies ist ein monatlicher **durchschnittlicher Barverdienst von 1,93 Prozent**. Unterstellen wir diese durchschnittlichen monatlichen Bareinnahmen, so ist in nur 51 Monaten das Kapital in bar vollständig zurückverdient. Die Aktien haben wir dann quasi gratis. Dieses Bargeld lässt sich dann für weitere Aktienkäufe einsetzen, was dann den sogenannten *Zins und Zinses-Zins-Effekt* hervorruft.

Dieses Geschäft wurde aus privaten Planungen beendet.

Die Deutsche Bank notiert inzwischen nur noch bei ca. 24,00 EUR (Stand Nov. 2015). Wäre dieses Stillhalterprojekt kontinuierlich fortgeführt worden und unterstellt man lediglich eine monatliche Optionsprämie von 0,5 % auf die investierte Summe von 5.000 EUR, wäre die Überschlagsrechnung simpel:

53 Monate x 0,5 % von 5.000,00 EUR = 1.325,00 EUR Optionsprämien + den 1.015,57 EUR bis zum 04. Juni 2010 = **eine Gesamtoptionsprämie von 2.340,57 EUR**

Ein paar wichtige Schlussbetrachtungen

Risiken und Beurteilungen:

Ein Verlustrisiko für den durch den Verkauf der Call-Option eingenommenen Optionspreis besteht nicht, sofern sich die dazugehörige Aktie im Depot befindet.

Ein Verlustrisiko besteht für die Aktienkursentwicklung, wie geschehen.

Achtung:

Der Aktienkurs kann nach Verkauf der Call-Option ins Minus gehen. Dies hat zur Folge:

1. Der nichtrealisierte Kursverlust der Aktien kann im Vergleich gleich oder größer sein als der Barzugewinn aus dem Verkauf der Call-Option.
2. Es kann jedoch keine Situation entstehen, in der eine sogenannte Nachschusspflicht entsteht.
3. Im Extremfall kann der Aktienkurs auf Null fallen und eine Aktie wertlos werden.

Dennoch verbleibt der vollständige Bargewinn aus dem Optionsgeschäft beim Händler.

In der Beurteilung des Risikos ist also anzumerken, dass wenn der Aktienkurs fällt, er dies auch dann tun würde, wenn die zusätzliche Einnahme durch den Verkauf der Call-Option nicht erzielt würde.

Die zusätzliche Einnahme durch den Verkauf der Call-Option verringert sogar den Verlust durch eine negative Aktienkursentwicklung. Eine Aktie hat eine unbegrenzte Laufzeit. Bei einer Call-Option ist der Verkäufer der Call-Option nur einen begrenzten Zeitraum lang gebunden. Nach Verfall der Call-Option ist der Verkäufer frei in seiner Entscheidung. Er kann passiv auf eine Erholung des Aktienkurses warten oder aktiv werden und eine neue zeitlich begrenzte Call-Option verkaufen und somit eine weitere sofortige zusätzliche Bareinnahme erwirtschaften – so wie oben dargestellt.

Handelszugang:

Als Anleger und Händler müssen Sie zwingend darauf achten, dass Sie über einen wahren Echtzeitkurszugang durch Ihren Broker verfügen und dass Aktien und Optionen in einem Depot verwahrt werden und somit die verkauften Optionen abgesichert sind, Stichwort gedeckte Stillhaltergeschäfte. Wenn dies nicht der Fall ist, kann es zusätzlich zu unnötigen finanziellen Sicherheitsleistungen kommen, was das Risiko faktisch unendlich erhöht. Außerdem ist unbedingt darauf zu achten, dass Handelskommissionen nicht nur bei einer Handelsgruppe günstig sind, sondern grundsätzlich soll und muss die gesamte Handelskommission aller handelbaren Produkte günstig sein, da ansonsten Ihre Gewinne unverhältnismäßig geschmälert werden.

Wissenswertes

Worin besteht der Unterschied zwischen Optionen und Optionsscheinen?

1. Optionsscheine:

Optionsscheine sind als Wertpapier von Emittenten herausgegebene Optionsrechte

- a. als selbständiger Teil einer Optionsanleihe
- b. als eigenständiges Wertpapier

Emittenten sind entweder

- a. die Anleiheschuldner
- b. Banken; Aktiengesell. oder der Staat. Die Ausgestaltung des Produkts ist unterschiedlich

Vorsicht: Der Emittent stellt die Preise (An- und Verkauf) für seine Produkte selbst – es ist also kein freier, von Angebot und Nachfrage gebildeter Preis möglich. Ergo: Die Preisbildung dient somit allein dem wirtschaftlichen Interesse des Emittenten – in aller Regel der Bank. Es ist keine freie Preisbildung an Pseudobörsen, wie z.B. der EUWAX möglich.

Für Privatanleger sind Stillhaltergeschäfte bei Optionsscheinen (z.B. Verkauf von Optionsscheinen gegen vorhandenen Aktienbestand) nicht möglich.

Bei Optionsscheinen ist die Ausübung, also die Lieferung z.B. der Aktien **nicht** möglich.

2. Börsengehandelte Optionen:

Börsengehandelte Optionen werden von den Börsen, wie die EUREX in Deutschland, selbst entwickelt und von ihr zum Handel zugelassen. Die Produkte sind standardisiert hinsichtlich

- a. Kontraktgröße – Laufzeit – Basispreis
- b. es besteht eine effektive öffentliche Handelsaufsicht – **freie Preisbildung garantiert**

Privatanleger, Banken, Broker, Makler agieren als konkurrierende Marktteilnehmer. Dadurch wird durch Angebot und Nachfrage, also dem Anbieten von Kauf- und Verkaufspreisen, für Liquidität gesorgt. Alle Marktteilnehmer bilden somit im freien Wettbewerb den besten Preis. Das einseitig interessengesteuerte Monopol auf die Bereitstellung von Kauf- und Verkaufspreisen, wie bei Optionsscheinen oder Zertifikaten ist somit de facto ausgeschlossen.

Leerverkäufe und Stillhaltergeschäfte sind für **alle Marktteilnehmer**, also auch für private Händler zugelassen

Die Preisbildung für börsengehandelte Optionen sind vollkommen transparent

Gesetzlich vorgeschriebenen Risikohinweise:

Diese vorangestellten Informationen sind **keine** Aufforderung zum Kauf oder Verkauf irgendeines Investments. Diese aufgeführten Texte und Zahlen stellen eine Serviceleistung dar und dienen ausschließlich der allgemeinen Information über Handelsmöglichkeiten. An dieser Stelle sei nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass jede Form von Geldanlage, ob mit oder ohne Beratung das theoretische und praktische Risiko des Totalverlustes in sich birgt. Seien Sie sich bewusst, dass unter Umständen von Staaten aufgenommene Staatsanleihen nicht zurückgezahlt werden können, Banken, Börsen oder Firmen zahlungsunfähig werden können und Währungen extremen Schwankungen unterliegen können. Die hier veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der Redaktion bzw. Dritter. Aus vergangenen Gewinnen ist nicht zwangsläufig auch ein zukünftiger Gewinn garantiert.

E-Mail: calloption@agora-direct.de oder borsentaglich unter +49 (030) 789 59 75 - 0